

Steckbrief: Sechs-Farben-Denken

Charakterisierung	<p>Bei den sechs Hüten des Denkens geht es um einen Perspektivenwechsel. Dies geschieht in Form einer Metapher: Wir setzen uns gedanklich verschiedene Hüte auf. Die Farbe des Hutes symbolisiert, welche Sichtweise wir wählen:</p> <p>Der weiße Hut steht für objektive Information über die Ist-Situation</p> <p>Der rote Hut gibt Raum für Gefühle und Intuition – auch am Arbeitsplatz</p> <p>Der gelbe Hut richtet die Aufmerksamkeit auf Vorteile, neue und positive Perspektiven</p> <p>Der schwarze Hut symbolisiert den Skeptiker und warnt vor Risiken und Schwierigkeiten; Bedenken werden geäußert</p> <p>Der grüne Hut setzt Kreativität frei und sucht nach Alternativen insbesondere für aufgezeigte Schwierigkeiten</p> <p>Der blaue Hut moderiert</p> <p>Die Denkrichtungen (Farben der Hüte) werden nacheinander angesagt. Für die Reihenfolge gibt es nur eine strikte Regel: Der schwarze Hut muss vor dem grünen Hut behandelt werden.</p> <p>Die ganze Gruppe greift jeweils gemeinsam eine angesagte Denkrichtung auf (paralleles Denken). Durch die klare Trennung der verschiedenen Denkweisen erhält die Diskussion eine überraschend klare Struktur; sie wird sehr effektiv und effizient.</p>
Typische Aufgabenstellungen	<p>Bereichsbezogene Aufgabenstellungen (z.B.: Wie können wir den Service für unsere Kunden verbessern?)</p> <p>Zur Vertiefung von Problemlösungsideen zwecks Abrundung und Verständnisschärfung einzelner Ideen.</p>
Zeitbedarf	<p>Die Vorgabe nach de Bono ist 30 Minuten; dies entspricht den Erfahrungen in der Praxis</p>
Notwendige Erfahrung	<p>Der Moderator sollte die Methode bereits kennen gelernt haben.</p>
Empfohlene Gruppengröße und -struktur	<p>Die übliche Größe einer Problemlösungsgruppe (5-7 Teilnehmer) hat sich auch für diese Methode bewährt. Individuelle Anwendung ist möglich, aber mühsam.</p>

Besondere Vorteile	Die Methode macht Spaß; Verbissenheit kommt in der Regel nicht auf.
Anwendungsschwierigkeiten	Die Methode, die symbolhaft Farben und Hüte einsetzt, wirkt für manche Teilnehmer unseriös und komisch. Diese Haltung gilt es durch Anwendung zu überwinden.
Erfinder	Edward de Bono
Weiterführende Literatur	Edward de Bono (1987): Das Sechsfarben-Denken. Düsseldorf, Wien, New York (ECON) Gisela Hagemann (2009): Werden Sie einzigartig! Frankfurt et al. (Beuth)